



Jahre PfarrCaritas

in der Diözese St. Pölten

„Unser Herz schlägt für...“



1. Sterbebegleitseminar
in Grafenschlag



Haussammlungsstart
Pöggstall



Flüchtlingshilfe in Krems



„7 Werke der Barmherzigkeit“
in St. Pölten-Stattersdorf



Hochwasser-Soforthilfe
Haunoldstein



10 Jahre Besuchsdienst
Purgstall



Tratschbankerl
in Euratsfeld



Impressum:

Caritas der Diözese St. Pölten

Hasnerstraße 4

3100 St. Pölten

www.caritas-stpoelten.at

Fotos: ZVG, Caritas | Grafik: Sigrid Brandl

30 Jahre PfarrCaritas

„Wende dein Angesicht nicht von den Armen ab“; diese Botschaft aus dem Buch Tobit hat Papst Franziskus als Motto für den heurigen Welttag der Armen am 19. November gewählt. Für viele Pfarren ist gelebte Nächstenliebe schon immer ein Grundauftrag, den sie selbstverständlich erfüllen und leben.

Seit 30 Jahren dürfen wir als PfarrCaritas Team die Pfarren in ihrem sozialen Engagement unterstützen und begleiten. Unglaublich vieles ist in den letzten 3 Jahrzehnten in den Pfarren geschehen.

Pfarrcaritas bedeutet:

- Sorge füreinander tragen,
- konkrete Hilfe geben,
- Momente der Hilflosigkeit und Ohnmacht aushalten,
- Spenden sammeln,
- wertvolle Begegnungen auf Augenhöhe,
- hilfreiche Vernetzung und Austausch,
- aktuelle Herausforderungen annehmen,
- Dankbarkeit und vieles mehr.

All das wollen wir im Rahmen des Jubiläums sichtbar machen, wertschätzen und dafür Danke sagen.

In dieser Broschüre wollen wir einige sehr gelungene Beispiele von Pfarrcaritasarbeit vorstellen. Wir wollen damit die Vielfältigkeit der Arbeit aufzeigen und vor den Vorhang holen. Es ist auch eine Einladung, die Projekte auf die Umsetzbarkeit in der eigenen Pfarre zu prüfen und sich Anregungen für die Arbeit vor Ort zu holen. Aus diesem Grund ist bei jedem Projekt auch eine Kontaktperson mit Kontaktdaten angegeben. Im persönlichen Austausch können Fragen, die auftauchen einfach und rasch geklärt werden.

Wir bedanken uns bei allen Pfarren, die uns ihre Projekte übermittelt haben und damit die Grundlage für diese Broschüre gelegt haben.

Als PfarrCaritas Team freuen wir uns, auch weiterhin so viele engagierte Menschen in ihrem sozialen Engagement begleiten zu dürfen.

Wir wünschen uns, dass die hoffnungsvolle Botschaft Jesu im Alltag der Menschen durch die Arbeit der Pfarrcaritas weiterhin sichtbar und spürbar wird.





Hoffnungs- und Friedensgebet mit Ukrainer*innen

Als erste gemeinsame Veranstaltung im neuen Pfarrverband Allhartsberg, Kematen-Gleiß, Böhlerwerk gestalteten wir ein Hoffnungs und Friedensgebet, zu dem wir auch die im Pfarrverband lebenden Ukrainer*innen eingeladen haben. Vorbereitet wurde es von den Pfarr-Caritas-Verantwortlichen aus jeder Pfarre. Gemeinsam mit Pfarrer P. Vitus und den im Pfarrverband wirkenden Diakonen wurde es ein sehr meditativer und bereichernder Abend.

Es freut uns sehr, dass wirklich aus allen drei Pfarren Leute gekommen sind und wir somit eine große Gebetsgemeinschaft waren.

Da es die erste gemeinsame Veranstaltung war, hat es im Vorfeld schon eine gute Bewerbung gebraucht.

Wenn viele Menschen gemeinsam um den Frieden und die Hoffnung auf unserer Welt beten, dann stärkt und vereint uns das.



Pfarre Amstetten St. Stephan



Erni Rittmannsberger | M 0676 65 58 616

Rosensonntag für Pflegende

Einmal im Jahr, meistens gegen Ende der Fastenzeit bereiten wir in den Pfarren Amstetten St. Stephan und St. Marien einen großen Strauß besonders schöner Rosen, versehen mit einer kleinen Grußkarte (Danke für Ihr gutes Werk) für die Gottesdienste vor.

Die Vasen mit den Rosen stehen dann vor dem Altar und im Gottesdienst wird auf die Rosen hingewiesen. Im Gottesdienst wird an alle Pflegenden besonders gedacht und auch eine Fürbitten für sie gestaltet.

Die Gottesdienstbesucher*innen werden eingeladen, sich nach dem Gottesdienst Rosen für pflegende Personen, die sie kennen, mitzunehmen und sie diesen zu bringen. In beiden Pfarren stehen dafür insgesamt rund 130 Rosen zur Verfügung, die auch gebraucht werden. Egal ob die Ehefrau/ Ehemann die Pflege übernimmt oder eine 24 Stunden Kraft oder die mobile Hauskrankenpflege, alle leisten einen ganz wichtigen Dienst, der mit dieser Aktion gewürdigt werden soll. Die Rückmeldungen, die wir sowohl von den Gottesdienstbesucher*innen, die Rosen verteilen als auch von Pflegenden bekommen, sind sehr positiv.

Die einen freuen sich über eine Gelegenheit, Danke zu sagen und einen kleinen Besuch zu machen, die anderen sind oftmals sehr positiv überrascht, dass jemand an sie denkt und ihnen auch noch eine Blume schenkt. Wichtig ist die Aktion schon eine Woche vorher anzukündigen, damit die Menschen schon überlegen können, zu wem sie die Rosen bringen können.





PAss. Andrea Mühlberghuber
M 0676 82 66 33 020

Gemeinsamer Mittagstisch

Dieses Angebot lädt ein, einmal in der Woche ganz bewusst die eigenen 4 Wände zu verlassen und in geselliger Runde gemeinsam zu Essen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Es ist besonders für jene, die nicht gewohnt sind einfach so ins Gasthaus zu gehen.

Das Projekt dient dem gemeinsamen Miteinander und der Gemeinschaft. Die Umsetzung ist ganz einfach. Im Gasthaus haben wir wöchentlich einen Tisch reserviert und jemand aus der Pfarre empfängt die Gäste und isst gemeinsam mit den Teilnehmer*innen. Bei uns hat Bruder Stefan das Projekt begonnen und sehr erfolgreich entwickelt. In unserer kleinen Pfarre nehmen zwischen 10 und 25 Personen das Angebot gerne an. Im Anschluss an das Essen bleiben manche noch etwas länger und trinken noch Kaffee, andere machen sich gleich wieder auf den Heimweg.

Im Gasthaus wird das Menü angeboten, ev. auch vorbestellt oder bei Bedarf spontan aus der Speisekarte ausgewählt.

Als Pfarre stellen wir nur den organisatorischen Rahmen bereit.

- **Die Bewerbung vor Ort**
- **Einen „Gastgeber“ der mit dabei ist – idealerweise jemand der selber das Angebot nutzen will**
- **Die Abstimmung mit dem Gasthaus – wie und was angeboten wird, bzw. ob was im Vorfeld bestellt werden muss.**





Modeschau carla Amstetten und Elisabethkorb

In Zusammenarbeit mit der KFB Aschbach wurde eine Modenschau des carla Laden Amstetten im Pfarrsaal Aschbach veranstaltet. Wir als Pfarrcaritas wollten damit die Arbeit dieser Einrichtung für unsere Gemeinde bekannter machen und einen finanziellen Beitrag an die Caritas weiterleiten, Ehrenamtliche zur Mitarbeit gewinnen sowie Altkleider und andere tolle Sachen wieder zur Verwendung bringen.

Aktion Elisabethkorb: In Zusammenarbeit mit der Schule in Aschbach und natürlich auch der Kirchengemeinde Aschbach baten wir um Sachspenden, die dann von Mitarbeitern der Pfarrcaritas Amstetten an Hilfesuchende ausgeteilt werden sollten. Die aufgestellten Körbe in Kirche und Schule kamen übervoll zurück. Diese Aktion hat uns als Pfarrcaritas sehr bewegt und berührt. Wir hatten nicht mit so reger Beteiligung gerechnet und auch nicht mit den begleitenden berührenden Aussagen von Spender*innen und Helfer*innen.

Wir haben aus diesen Aktionen gelernt, dass Vernetzung sehr wichtig ist. Auch erscheint uns wichtig, soziales Engagement öffentlich zu machen. Es gibt sehr wohl viele Menschen, die gerne den caritativen Gedanken mitdenken und Hilfe in jeder Form mittragen.





Pflanzenmarkt

Vor 15 Jahren haben zwei Frauen als Initiative des Dorfes Kaltenbach den Pflanzenmarkt gestartet mit dem Ziel, Pflanzen, Kräuter und Blumen aus den eigenen Gärten zu teilen, Platz für Gespräche und Austausch zu bieten und darüber hinaus Produkte aus der Umgebung anzubieten und damit einen aktiven Beitrag zu Regionalität und Nachhaltigkeit zu leisten. Die Zusammenarbeit mit relevanten Einrichtungen und Initiativen, die Einbindung von Flüchtlingen, Gästen, Zweitwohnbesitzer*innen und das Aufgreifen von aktuellen Themen waren stets ein wichtiger Grundsatz. So fanden z.B. Vorträge zum Bau von Nützlingshäusern statt, wurde irakisches Fladenbrot angeboten und die Kurgäste gesondert eingeladen. In der Zwischenzeit haben sich die Inhalte und Austragungsorte immer wieder verändert. Gleich geblieben ist der Pflanzenmarkt als Treffpunkt für begeisterte Pflanzen-, Natur- und Gartenliebhaber*innen, wo verkauft, gekauft, gesucht und gefunden, fachgesimpelt und gelacht wird!

Seit vielen Jahren ist nun schon die Pfarrcaritas Bad Traunstein die Veranstalterin. Mit dem Reinerlös können jährlich zwischen 300 und 500 Euro an soziale Projekte überwiesen werden.

Das Angebot umfasst:

- eine Fülle an Pflanzen und Kräutern, Sträuchern und Bäumen
- Besonderheiten aus der Region, wie handgemachte Besen, Garten-Deko, Dünger, Schönes aus Altholz, Weidenkugeln usw.
- Spezialitäten der Bäuerinnen und den Traunsteiner Kräutertanten
- Information über soziale Projekte der Caritas:
„Sojabohne und Avocado“,
Laudato Si – Projekt in Lima/Peru,
Schulprojekt in Uganda usw.





Fahrtendienst zum Club Aktiv

Ich heiße Karoline Grafeneder und bin in der Pfarre Bärnkopf die PfarrCaritas-Verantwortliche. In meiner Freizeit übernehme ich für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die nicht mobil sind, den Fahrtendienst, da bei uns im Bezirk Zwettl die Busverbindungen nicht flächendeckend sind.

Als Ehrenamtliche hole ich diese Menschen von zu Hause ab, bringe sie zum Caritas Club Aktiv in Zwettl und danach fahre ich sie wieder nach Hause. Der Club Aktiv bietet diesen Menschen die Möglichkeit zu gemeinsamen Aktivitäten und zum Erfahrungsaustausch.

Mir macht dieser Fahrtendienst Spaß und ich bin stolz, so wunderbare Menschen kennen lernen zu dürfen. Vielleicht hat auch jemand von euch Lust, bei diesem Fahrtendienst mitzumachen.





Nachhaltigkeitsprojekt „Stoffwechsel“

Im Pfarrhof wurde ein Raum geöffnet, in den man gebrauchte Kleidung (oder Schuhe) in gutem, gewaschenem Zustand bringen kann. Von dort kann auch wieder Kleidung (oder Schuhe) mitgenommen werden. Es kann auch nur mitgebracht oder nur mitgenommen werden!

Der Hintergrundgedanke dieser Aktion ist Nachhaltigkeit, die uns allen ein großes Anliegen sein sollte. Es muss nicht immer alles neu gekauft sein, man kann wertvolles Geld einsparen und – gerade bei der Bekleidung – alle Schadstoffe und überflüssigen Farbstoffe sind bereits ausgewaschen. Dieses Projekt wurde sehr gut angenommen. Es wurde fleißig gebracht, getauscht, verkauft.

Da aber in unserer Nachbarpfarre im Mai dieses Jahres ein carla-Laden der Caritas eröffnet wurde, haben wir unsere Kleideraktion beendet und eingeladen, den „Stoffwechsel“ von nun an mit dem carla zu praktizieren.





Caritas Kino

Die Haussammler*innen werden oft mit Fragen aber auch mit vielerlei unrichtigen Behauptungen, ja sogar mit Vorwürfen konfrontiert. Daher haben wir heuer das Angebot der Diözesancaritas für einen Filmabend in Anspruch genommen. Die Filme zeigen einen Teil der täglichen Arbeit und der konkreten Hilfestellungen für Menschen in Not. Dies war für viele unserer Haussammler*innen eine wertvolle Hilfe. Es ist wichtig, dass man konkrete Beispiele in den Gesprächen mit Spender*innen darlegen kann.

Den Filmabend kann man ganz unkompliziert über die PfarrCaritas-Referent*innen buchen, er ist kostenlos und sehr einfach zu organisieren. Gleichzeitig haben wir einen größeren Informationsstand über die zahlreichen Aktivitäten der Caritas aufgebaut, um die Sammler*innen möglichst gut zu informieren.

Für mich ist aber auch der jährliche Jahresbericht eine Rückenstärkung für die Gespräche mit den Menschen.





Schritte der Hoffnung

Wir haben in der Pfarrkirche den Weg der Schritte zur Hoffnung folgendermaßen gestaltet. Es wurden Fußabdrücke foliert und diese vom Pfarrhof zur Kirche und in der Kirche den ganzen Rundgang aufgelegt, damit die Besucher*innen den Weg gehen konnten.

Die Stationen waren:

Taufbecken – Josefialtar – Volksaltar – Marienaltar und wieder beim Ausgang das Weihwasserbecken.

Die Gäste konnten sich bei den Stationen Inputs holen, Texte mitnehmen oder aufschreiben. Wir haben auf dem Weg in der Kirche auch eine offene Tür aufgestellt, wo die Besucher*innen durchgehen/mussten, als Zeichen der geöffneten Tür in eine hoffnungsvolle Zukunft.

Die Besucher*innen sollten aber auch den Rückblick durch die Tür machen können, von wo wir hergekommen sind, was hinter uns liegt, um eine neue Perspektive zu bekommen, was wir rückblickend sehen. Diese Tür, die wir aufgestellt hatten, war ein tolles Symbol für diese Gedanken.

Wir haben auch viele Texte der Hoffnung und ausgeschnittene Herzen vorbereitet und diese zur Mitnahme beim Marienaltar und beim Volksaltar aufgelegt.

Es war ein äußerst gelungenes Projekt, das wir in der gesamten Fastenzeit für die Besucher*innen unserer Pfarrkirche Emmersdorf angeboten hatten. Die Texte und Unterlagen der Pfarrcaritas haben uns die notwendigen Inputs gegeben, um diesen Weg der Hoffnung nach unseren Vorstellungen zu gestalten.





Soforthilfe nach Hochwasser

Im Sommer 2021 gab es im Mostviertel sehr heftige Regenfälle, die zu Überschwemmungen ganzer Ortsteile führten. In der Pfarre Ferschnitz war der Wohnraum von rund 15 Häusern durch die Wassermassen zum Teil schwer beschädigt.

Bereits am nächsten Tag machte sich unsere Pfarrsekretärin Manuela Kritzl, gemeinsam mit dem Leiter der PfarrCaritas der Diözese Christian Köstler auf den Weg zu den erste Betroffenen. Als Pfarrcaritas-Verantwortliche von Ferschnitz habe ich in den folgenden Tagen dann die restlichen Haushalte besucht. Bei diesen Besuchen konnten wir den Familien rasch und unkompliziert eine Soforthilfe von 150,- Euro pro Erwachsenen und 100,- Euro pro Kind übergeben. Die Menschen waren sowohl über die finanzielle Soforthilfe als auch über die Gespräche und Anteilnahme im Rahmen unserer Besuche sehr dankbar. In weiterer Folge durften wir auch einige konkrete Hilfsmaßnahmen koordinieren (Wäschewaschen, Essen kochen, usw.)

Wir konnten mit unserer Hilfe als Pfarre damit ein Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft in schwierigen Zeiten setzen.





Erntedankaktion

Der soma-Markt in Zwettl freute sich sehr über die Sachspenden, die wir in der Pfarre beim Erntedankfest als sichtbares Zeichen unseres Dankes gesammelt haben. Auch die Kinder der Volksschule haben sich sehr eifrig beteiligt.

Die Idee dazu entstand bei einer Führung in den Caritaseinrichtungen in Zwettl, an der auch die HaussammlerInnen unserer Pfarre teilnahmen.





Seniorenrunde

In der Pfarre Gerolding haben wir schon über Jahrzehnte eine lebendige Seniorenrunde. Die Runde wird von 6 Frauen betreut. Wir feiern einmal im Monat mit unseren Oldies eine Heilige Messe und im Anschluss laden wir sie zu Kaffee, Kuchen und einem Glaserl Wein in den Pfarrsaal ein. Unsere Treffen gestalten wir nach dem Kirchenjahr, z.B. feiern wir Erntedank oder wir beten in der Fastenzeit einen Kreuzweg.

Zusätzlich zu unseren regelmäßigen Treffen besuchen wir zu Weihnachten zwischen 30 und 40 Senior*innen, welche keinen Ehepartner (mehr) haben. Im Vorfeld basteln wir dafür im Team kleine Geschenke, welche wir beim Besuch überbringen. Gerade bei Menschen, die ganz alleine leben, kann so ein Besuch auch gleich mal eine Stunde dauern. Schlimm war für diese Menschen die Corona-Zeit. Im ersten Jahr machten wir gar nichts, danach gingen wir zwar zu unseren Senior*innen hin, überreichten das Geschenk aber nur zwischen Tür und Angel. Da wurde uns das eine oder andere Mal ziemlich kalt. Wir organisieren auch einen Ausflug, welcher so gestaltet ist, dass jeder die Möglichkeit hat, mitzufahren – nicht zu stressig und auch nicht zu anstrengend. Ein Fixpunkt dabei ist die Hl. Messe.

Es erfüllt mich mit Freude, dass unsere Aktivitäten so gut angenommen werden, denn es ist nicht nur ein Geben – unsere Oldies sind immer sehr dankbar.





Caritas Haussammlung

Die Pfarre Grainbrunn wurde im Jahre 2013 beim Starttreffen der Caritas-Haussammlung in Loosdorf für die besondere Leistung bei der Caritas-Haussammlung geehrt.

Für die Sammler*innen nahmen damals Pfarrcaritasverantwortliche Anita Schnait und Herta Terror eine Dankurkunde von Caritasdirektor Friedrich Schubböck entgegen.

„Die Caritas-Haussammlung ist die größte und wichtigste Spendenaktion der Caritas für Menschen in Not in Niederösterreich“, betonte Schubböck bei der diözesanweiten Startveranstaltung in Loosdorf. 6.000 freiwillige Sammler*innen kommen in diesen Wochen in 130.000 Haushalte in der Diözese St. Pölten. Rund 10% des örtlichen Sammelergebnisses bleibt in den Pfarren. Diese Gelder können für Notfälle und Unterstützung vor Ort verwendet werden.

Die Pfarre Grainbrunn wurde damals ausgezeichnet, weil von einer Kirchensammlung beim Sonntagsgottesdienst wieder auf eine Haussammlung umgestiegen wurde und damit 2013 ihr Ergebnis im Vergleich zum Jahr davor verzehnfacht hat.

Das Team der Pfarrcaritas gibt somit jedem/jeder Pfarrbewohner*in die Möglichkeit, eine Spende für Hilfsbedürftige bzw. in Notgeratene zu leisten. Ebenfalls wichtig und eine schöne Geste ist es, wenn die Sammler*innen in jedes Haus bzw. jede Wohnung ein gesegnetes Segensband bringen.





Ich bete für dich ...

Das Gebet findet einmal pro Monat statt und es sind zwischen 10 und 16 Mitfeiernde/Teilnehmer*innen.

Manche Teilnehmer*innen sind immer dabei, manche kommen weil sie ein bestimmtes Gebetsanliegen haben oder Trost benötigen und andere kommen weil sie für jemanden beten möchten. Das Gebet ist zu einem Fixpunkt in unserem Pfarrleben geworden. Die Gebetsgemeinschaft wirkt über die Pfarre hinaus.

Zur Ruhe kommen, sich von Gott und der Gemeinschaft getragen fühlen, Trost und Stärkung finden, ist unser Anliegen bei diesem Angebot. Das Kerzenritual ist ein fixer Bestandteil des Gebetes, die Kerzen werden im Anschluss zum Kerzenaltar in der Kirche gestellt, manchmal hatten wir statt Kerzen auch schon Weihrauch verwendet.





Lebensmittelsammlung

„Es gibt immer noch Ärmere“

Seit Jänner 2023 wird in der Pfarre Horn und im Pfarrverband im Horner Becken jeweils Mitte des Monats zu Lebensmittelspenden aufgerufen, die während der Sonntagsgottesdienste zur Gabenbereitung nach vorne zum Altar gebracht werden.

Die haltbaren Lebensmittel werden jeweils nach den Gottesdiensten an den Horner soo-gut-Markt von Willkommen Mensch weitergegeben, der diese wieder ab dem folgenden Montag an seine „Kunden“ weitergibt. Die Idee habe ich mir als Pfarrer bei meinem Besuch im November 2022 in den Pfarren von Martin Römer in Mexiko-City abgeschaut. Der St. Pöltner Diözesanpriester betreut dort nicht nur junge und alte Obdachlose in der Comunidad Emaus, sondern wirkt auch als Pfarrer in 4 Kirchen in der Diözese Xochimilco am Rande der Millionenstadt.

Dort ist es üblich, dass die Gläubigen, auch wenn sie in slumähnlichen Gebäuden leben müssen, bei den Sonntagsmessen Nahrungsmittel vor den Altar legen, die dann im Laufe der Woche in Suppenküchen der PfarrCaritas San Marcos Evangelista verarbeitet und verteilt werden. Von diesen armen Menschen habe ich aufgeschnappt: „Es gibt immer noch Ärmere“ als wir es sind – daher wollen wir etwas von unserem Besitz weitergeben und teilen.

Die kleineren Pfarren des Pfarrverbands im Horner Becken haben sich in der Fasten- und Osterzeit dem Projekt angeschlossen, in der Stadtpfarre Horn wird es jeweils Mitte des Monats durchgeführt, da erfahrungsgemäß Ende des Monats die finanziellen Möglichkeiten immer prekärer werden.

Von der Obfrau von Willkommen Mensch, Susanne Ferstl erfahren wir immer 10 Tage vor der Aktion, welche Lebensmittel besonders gesucht sind, damit wir dies über die Verlautbarungen bei den Gottesdiensten oder über die Homepage der Pfarre bekannt machen können.





Krankenbettenverleih

Im Jahr 1997 hat der Sozialarbeitskreis das erste Krankenbett vom Erlös von mehreren Fastensuppenessen-Aktionen angekauft. Die Bevölkerung unserer Pfarre hat das sehr geschätzt und gut angenommen. Die betroffenen Familien waren dafür sehr dankbar, sodass wir in den weiteren Jahren wieder neue Betten benötigten.

**Seither hat sich unser Depot auf sieben Krankenbetten vergrößert. Vier bis fünf Betten sind ständig im Einsatz. Sie stehen der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung. Für eine freiwillige Spende sagen wir „Vergelts Gott!“
Dadurch können wir wieder Hilfe vor Ort anbieten.**





Treffen für ältere Pfarrangehörige

In Konradsheim gibt es seit 2019 einen pfarrlichen Besuchsdienst. Die Mitglieder dieser Gruppe besuchen regelmäßig Pfarrangehörige, die aufgrund ihres Alters oder einer Krankheit nicht mehr oft außer Haus kommen. Zu Ostern überbringen sie einen kleinen Palmbuschen und zu Weihnachten eine kleine Aufmerksamkeit mit Grüßen der Pfarre.

2022 beschloss der Pfarrgemeinderat, diese älteren Pfarrangehörigen am Leopolditag zu einer Messe und anschließendem Frühstück im Pfarrheim einzuladen. Da dieses Angebot sehr gut angenommen wurde, luden die Mitglieder des Besuchsdienstes dann auch zu einer Ostermesse ein und verbrachten mit den älteren Pfarrangehörigen einen gemütlichen Vormittag, wo auch gemeinsam mit dem Seniorenchor gesungen wurde.

Die Freude der Eingeladenen vergalt den Organisatoren jede Mühe und darum sollen diese Treffen auch in Zukunft fortgeführt werden.





Diakon Klaus Killer

klaus.killer@domderwachau.at

Caritas Sprechstunde

Viele Jahre wurden in unserer Pfarre regelmäßig Caritassprechstunden mit mehr oder weniger Zuspruch angeboten. Es hat dann eine Phase begonnen, in der niemand mehr vorstellig wurde. Daraufhin haben wir die Sprechstunde eingestellt und zunächst Personen, die um Unterstützung durch die Pfarrcaritas vorstellig wurden, während der Kanzleiöffnungszeiten betreut.

Dabei ging es in erster Linie um die Ausfolgung von soma-Gutscheinen. Die Frequenz von Klienten hat dann aber so stark zugenommen, dass ein normaler Kanzleibetrieb fast nicht mehr möglich war. Daher haben wir uns vor einigen Jahren entschlossen, jeden 2. Mittwoch im Monat Caritassprechstunden abzuhalten. Die Personen werden erfasst und jeder Besuch bzw. jede Ausgabe in den Listen vermerkt. Daneben helfen wir nach Möglichkeit auch durch Übernahme von Rezeptgebühren bzw. anteilige Unterstützung z.B. am Schulanfang für Unterrichtsmaterialien aus. In letzter Zeit häufen sich auch die Anfragen um Mithilfe bei Miet- und Energiekosten. Mögliche Zuwendungen dafür werden nicht in bar übergeben, sondern direkt vom Caritaskonto an die entsprechenden Stellen überwiesen. Soweit noch nicht geschehen unterstützen wir die Klienten auch, um Ratenzahlungen bei den Rechnungslegern zu vereinbaren. Je nach Notlage bzw. Dringlichkeit geben wir auch die Möglichkeit die Forderungen vorzufinanzieren und in kleinen, überschaubaren Raten zurück zu bekommen. Bei Bedarf nehmen wir auch mit der Caritas Sozialberatung, Nothilfe, der BEWOG, dem Sozialamt etc. Kontakt auf.

Die Sprechstunden sind sehr stark frequentiert. Pro Termin kommen ca. 25 Personen. Unsere Unterstützungen beschränken sich in erster Linie auf Personen, die in unserem Pfarrgebiet wohnen, egal welcher Religion oder Nationalität. Leider fehlt oft das Verständnis dafür, dass wir nicht allen und auch nicht in vollem Umfang helfen können.

Die große Herausforderung für uns ist die Tatsache: Der Kuchen, den wir zu verteilen haben wird immer kleiner, die Zahl derer, die ein Stück davon abbekommen wollen, immer größer.





Tratschbankerl

Seit 2021 gibt es in der Pfarre Langenlois das Tratschbankerl. Dieses Tratschbankerl ist in der Fastenzeit an 4 Donnerstagnachmittagen für ca. 2 Stunden besetzt.

Es steht am linken Ufer des Loisbaches. Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich ein Spielplatz. Deshalb gehen viele Menschen hier spazieren oder nehmen diesen Weg in das angrenzende Wohngebiet des Ortsteiles Haindorf. Dieser Platz am fließenden Wasser ist einerseits beruhigend, andererseits – so wie das Wasser fließt – muss auch mein Leben im fluss / in Bewegung bleiben.

Es ist sehr erfreulich, dass die Menschen dieses Angebot als „sehr gute Idee“ wahrnehmen und auch ganz bewusst zum Bankerl kommen, um mit Pfarrer Jacek Zelek oder mit mir (Pass. Johannes Leitner) ins Gespräch zu kommen. Aber es gibt auch die sogenannte „Laufkundschaft“, die eben zufällig vorbeikommt, mit denen sich dann ein spontanes Tratscherl ergibt.

Es sind immer wieder bereichernde Begegnungen, bei denen wir immer wieder auch neue Gesichter kennenlernen dürfen. Die nächste Fastenzeit kommt bestimmt – wir freuen uns schon darauf!



Pfarre Maria Anzbach



Elisabeth und Peter Zidar

M 0664 73 015 126

Kleidersammlung für Caritas Oradea

In den Anfängen fand die Kleidersammlung zweimal jährlich im Pfarrheim Maria Anzbach statt. Hermine Gruber und Sr. Martha von den Franziskanerinnen organisierten die Transporte nach Ungarn. Ab 1995 wurde mit der Unterstützung der Caritas Oradea begonnen.

2000: Hermine Gruber übergab die Leitung der PfarrCaritas an Elisabeth und Peter Zidar.

2005: Beginn der monatlichen Kleidersammlung am ersten Samstag im Monat. Reise der Pfarre nach Oradea.

Jahr für Jahr wurden im Rahmen der Kleidersammlung weitere notwendige Güter gesammelt: Medizin, Pflegeutensilien, Rollatoren und Rollstühle sowie Haushaltswaren. In diesem Zusammenhang beteiligten sich auch andere Pfarren an der Arbeit. Eine besondere Bedeutung gewann die Sammlung von Konserven für Essen auf Rädern.

In der Zeit der Corona-Pandemie dehnte sich die Sammlung aus, weil viele Leute auf die Not in Rumänien aufmerksam wurden.

Leider wurde diese Ausdehnung dem Vorstand des Pfarrgemeinderats und dem Herrn Pfarrer zu viel. Die Arbeit sollte wieder auf zweimal jährlich beschränkt werden.

2022: Verlegung der Sammeltätigkeit vom Pfarrheim in das Haus der Fam. Zidar. Nun ist die Abgabe nach telefonischer Vereinbarung jederzeit möglich.

Das Sammlerteam trifft sich weiterhin monatlich, um gespendete Waren aufzuarbeiten.

20 Mal im Jahr werden je 6m³ Kleidung mit einem rumänischen Frächter geliefert und Diakon Zidar überbringt etwa 30 Mal die weiteren Waren.

Finanzielle Unterstützung erhält die PfarrCaritas von Privatpersonen und anderen Pfarren.





Treffpunkt Pfarrgarten

Als wir uns im Sommer 2021 entschlossen hatten, an der Aktion „Treffpunkt Pfarrgarten“ der PfarrCaritas teilzunehmen, ahnten wir nicht, wie viel Freude wir einem kleineren Kreis älterer Menschen machen würden. Gerade nach einem Jahr eingeschränkter Begegnungsmöglichkeiten haben wir im Pfarrgarten ein offenes und ungezwungenes Angebot zur Begegnung geschaffen, das die Gastfreundschaft unserer Pfarre erlebbar machte. PfarrCaritas Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarre betreuten in 14-tägigem Rhythmus die Besucherinnen und Besucher, buken Mehlspeisen, boten Kaffee, Getränke und Aufstrichbrote gegen freiwillige Spenden an.

So konnte gegen Ende 2021 ein Betrag von 815,00 Euro als Spende an die Leiterin des Mobilen Hospizdienstes Krems, Frau Claudia Psota übergeben werden. 2022 wurde die Aktion auf Wunsch aller Beteiligten weitergeführt, allerdings nur einmal im Monat, dafür auch bei Schlechtwetter und Kälte in den Wintermonaten in den Räumlichkeiten des Pfarrhofes.

Im laufenden Jahr 2023 betreuen wir einmal im Monat unsere Besucher*innen und hoffen, dadurch auch einen Beitrag zur Sichtbarkeit unserer Pfarre in unserer Gemeinde zu leisten.





Die Not hat viele Gesichter

Trauerfälle, psychische Erkrankungen, ein behindertes Mitglied in der Familie, Drogenabhängigkeit oder ein Gefängnisaufenthalt – die Not hat viele Gesichter. Unser Sozialarbeitskreis trifft sich monatlich zu einer Sitzung und wir haben viel zu tun. Wenn jemand von einer Notsituation erfährt, wird überlegt, wer hingehen und Kontakt aufnehmen soll: Hilfe anzunehmen ist ja nicht so leicht.

Da muss man überlegen: Wie nähere ich mich an? Wen schicke ich hin? Was können wir konkret tun?

Der Austausch in der Gruppe ist uns sehr wichtig, dass wir gemeinsam überlegen wie wir vorgehen. Andererseits wird auch im Gespräch reflektiert wie es gelaufen ist. Das gemeinsame Treffen ist auch Stärkung und gibt Kraft in schweren Situationen.

Wir beginnen unser Treffen immer mit einem Gebet, Pfarrer Sabinus schätzt die Arbeit der Pfarrcaritas Gruppe sehr und begleitet mit einem spirituellen Input.

Die Pfarrcaritas Pottenbrunn versucht direkt und unmittelbar zu helfen, mit Gesprächen, Vermittlung und kurzfristigen kleinen finanziellen Aushilfen, welche durch die Elisabethsammlung und die Caritas Haussammlung ermöglicht werden. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt und das Team der Pfarrcaritas verpflichtet sich den Datenschutzbestimmungen Folge zu leisten.





Rosi Piber und Diakon Peter Leichtfried
p.leichtfried@dsp.at oder M 676 717 41 44

Wöchentlicher Suppentreff

Aus den aktuellen Themen im Herbst 2022 – überall große Teuerung, trotzdem Verschwendung von Lebensmitteln und die Tatsache, dass viele Menschen einsam beim Mittagstisch sitzen – entwickelten wir im Vorstand des Sozialkreises die Idee, einmal pro Woche ein gemeinsames Gratis-Suppenessen anzubieten.

Dazu erhalten wir Lebensmittelspenden, diese werden von zurzeit 15 Freiwilligen jeweils zu zweit oder zu dritt in der Pfarrheimküche zu Suppen verarbeitet. Jeden Dienstag wird dann in geselliger Runde gemeinsam gegessen und geplaudert. Einige „Stammgäste“ sind regelmäßig am Dienstag anzutreffen, andere schauen sporadisch vorbei. Im Schnitt sind es zirka 15-25 Personen, die köstliche Suppen und Gemeinschaft genießen.

Wer eine Spende dafür geben möchte, kann das tun, da natürlich auch einiges zugekauft werden muss.

Nach nur sechs Monaten ist jedoch Geld übrig geblieben. Mit diesem konnten wir bereits ein soziales Projekt und einen sozialen Härtefall in der Pfarre bzw. Region unterstützen.

Nach einer Sommerpause werden wir im September das Projekt „Suppentreff“ wieder weiterführen.





Haussammlungs-Danktreffen

Einmal im Jahr laden die Pfarr-Caritasgruppen der Pfarren St. Valentin, Langenhart, Ernsthofen, Erla und St. Pantaleon alle Caritas Haussammler*innen zu einem Treffen als Dank für ihren Dienst ein. Immer abwechselnd wird in einer der Pfarren ein gemeinsamer Gottesdienst und anschließend ein gemütliches Zusammensein organisiert. Neben aktuellen Informationen über die Schwerpunkte und Projekte, die mit dem Erlös dieser Sammlung unterstützt werden, stehen dabei immer auch der Austausch untereinander, Plaudern und Lachen im Zentrum, das Ganze abgerundet mit Kulinarischen Köstlichkeiten.

Meist gab es dabei auch ein kleines Danke Geschenk, sehr oft selbst gemacht.

Seit fast 20 Jahren gibt es in den 5 Pfarren alljährlich dieses Danke-Treffen im Herbst nach der Haussammlung. Die Idee, die Haussammler*innen einzuladen, sich bei ihnen für ihren wertvollen Dienst zu bedanken und sich bei diesem Treffen mit den Caritas Gruppen der Nachbarparolen auszutauschen, entstand nach einer Pfarrgemeinderatswahl 2002, als sich in St. Valentin die Pfarr-Caritas Gruppe formierte. Aus den 5 Pfarren ist mittlerweile ein Pfarrverband geworden, die Treffen der Haussammler*innen waren sozusagen schon ein Vorbote des heutigen Pfarrverbandes. Wie bei so vielen Aktivitäten brachte auch hier die Corona-Pandemie eine Unterbrechung mit sich.

Im Jahr 2023 startete das Team aus St. Valentin wieder – diesmal als gemeinsamen Beginn in die Haussammlung, ganz unter dem Motto „Gemeinsam auf den Weg machen“:

Danktreffen 2023



Danktreffen 2004



Trauerstationen zum Innehalten

Der Pfarrverband Herz Jesu im Waldviertel lud von 29.10. bis 02.11. in die Pfarrkirche Niedernondorf ein, um bei Trauerstationen und besinnlicher Musik den Friedhofsbesuch zu vertiefen.

Viele Besucher*innen nahmen an den fünf Tagen die Gelegenheit wahr, um inne zu halten, den lieben Verstorbenen zu gedenken und sich bei einer Ausstellung der Bestattung Wittmann (Zwettl) Gedanken über das eigene Ableben zu machen.

Bei der letzten Station konnten kleine Sträußchen gebunden werden, die nun auf vielen Gräbern im und außerhalb des Pfarrverbands einen Platz gefunden haben.

Vorbereitet wurden die Stationen vom Liturgie-Team der Pfarre Niedernondorf: Cornelia Seper, Eva Seper und Regina Bauer.





Gedenkfeier für Verstorbene

Trauernde trösten – Dieses Werk der Barmherzigkeit ist den Caritas-Verantwortlichen des Pfarrverbandes St. Josef ein besonderes Anliegen. Seit dem Jahr 2017 laden sie Angehörige, die im Vorjahr einen lieben Menschen verloren haben, zu einer Gedenkfeier ein. Die Idee dazu hatte Sabine Latzenhofer, die die Gedenkfeier mit viel Feinsinn und Gespür vorbereitet. Stimmige Lieder, Gebete und tröstende Texte umrahmen den Kerzenritus und den Blumenritus. Beim Kerzenritus werden von den Caritas-Pfarrverantwortlichen die Namen der Verstorbenen aus seiner Pfarre vorgelesen und für jeden wird eine liebevoll gestaltete Kerze zum Gedenken entzündet. Ein weiterer Höhepunkt im Ablauf ist der Blumenritus. Als Zeichen der Erinnerung und des Dankes bringt jeweils ein Familienangehöriger, untermalt von stimmungsvoller Instrumentalmusik, eine Rose zu den Kerzen. Erinnerungen und Dankesworte im Stillen gesprochen sollen aufblühen wie diese Rosen. Diese werden von den Caritas-Pfarrverantwortlichen in die Pfarren mitgenommen. So dienen sie in jeder Pfarre als sichtbares Zeichen, dass wir unseren Verstorbenen ihren würdigen Platz geben. Die Kerzen, die in der Feierstunde entzündet wurden, dürfen die Angehörigen mit nach Hause nehmen, einerseits als Andenken für ihre Verstorbenen, andererseits zur Erinnerung daran, dass ihnen in der Trauer Menschen zur Seite stehen und sie begleiten.

**Eine Angehörige meinte am Ende der Gedenkfeier:
„Da wurde spürbar und sichtbar, was ein Pfarrverband
ist und wie er Menschen begleitet und verbindet.“**





Elisabethsonntag – Welttag der Armen

Am Elisabethsonntag wird in der Pfarre Pyhra die traditionelle Elisabethsammlung und die Teeaktion für die Caritas Inlandshilfe durchgeführt.

Bereits eine Woche vorher wird die Sammlung mit den aufgelegten Teesackerln angekündigt. Die Gottesdienstbesucher werden eingeladen, ein Sackerl mitzunehmen, den Tee zu verkosten oder jemandem zu bringen der sich über einen Besuch freut.

Der Gottesdienst am „Welttag der Armen“ wird besonders gestaltet und weist auf die Botschaft von Papst Franziskus hin. Jedes Jahr ermutigt er die Gottesdienstgemeinde, mit den Armen, die auch mitten unter uns leben, zu teilen. Nach dem Gottesdienst laden die Mitarbeiter der Pfarrcaritas zur Begegnung und Stärkung am Kirchenplatz ein, sich bei einer Tasse Elisabeth-Tee zu wärmen.

Jedes Jahr gibt es die Teepackungen zum Preis von 3,50 Euro zu kaufen.





Kreuzweg der Solidarität

Am 8. April 2022 wurde auf Einladung der Pfarr-Caritas für den Frieden in der Welt gebetet.

Mit dem „Kreuzweg der Solidarität“ zeigten wir die Verbundenheit mit Gott und den Menschen, die auf der Suche nach Frieden sind. Mit Liedern, Gebeten, Stille und 14 Kerzen für die jeweiligen Stationen betrachteten wir das Leiden Christi und dachten an die Menschen, die gerade jetzt unser Gebet und die Anteilnahme angesichts der schwierigen Situation in den Kriegsgebieten brauchen.

Mit dem gemeinsam gesprochenen Gebet „Du Gott des Friedens“ von Bischof Hermann Glettler hoffen und vertrauen wir auf den Beistand Gottes. Ein Dankeschön an alle, die gekommen sind und mit ihren Gebeten ein Zeichen der Solidarität gezeigt haben.





Messe „Für und mit Menschen im Herbst des Lebens“

Die Pfarre Reinsberg lädt alle kranken, pflegebedürftigen und ältere Menschen der Pfarrgemeinde in den Pfarrsaal ein.

An einem Samstag im November, vormittags, zum gemeinsamen Gottesdienst mit Möglichkeit zum Empfang der Krankensalbung. Eine halbe Stunde davor besteht auch die Möglichkeit zur Beichte, welche sehr gut angenommen wird. Die Messe wird musikalisch umrahmt mittels Klavier oder Gitarre.

Im Anschluss an die Messe gibt es für alle zur Stärkung Tellerfleisch (Nudelsuppe mit Rindfleisch) und danach Kaffee, Tee und Mehlspeisen.

Gefeiert und vorbereitet wird die Messe „Für und mit Menschen im Herbst des Lebens“ vom Caritas Team unserer Pfarre (Pfarrer P. Thomas, Diakon Robert und PGR-Mitglieder).





Soforthilfe nach Hagelunwetter

Am Abend des 26. Juli 2021 wurde der Ort Rossatz in der Wachau, im Bezirk Krems liegend, von einem heftigen Hagelunwetter schwerst getroffen. Die Angst und der Schrecken standen uns allen ins Gesicht geschrieben. Wir mussten hilflos zusehen, wie die Hagelkörner alles zerstörten. Vom Dach bis zum Blumentopf – es war ein Anblick des Chaos und der Verwüstung. Und das im ganzen Ort Rossatz. Es wurden 50 Dächer so stark zerstört, dass die darunter liegenden Wohnungen mehrere Zentimeter unter Wasser standen. 80 weitere Häuser wurden schwer beschädigt. Ein großes DANKE gilt unseren örtlichen Feuerwehren Rührsdorf, Rossatz, Oberarnsdorf und Mitterarnsdorf, die wirklich gekämpft haben und das bei strömendem Regen, um der Lage Herr zu werden. Die Strapazen und der aufopfernde Einsatz der Helfer dauerte bis in die Morgenstunden, die Schäden zu minimieren, und den Bewohnern von Rossatz in diesen schweren Stunden beizustehen.

Bei solchen Katastrophen ist es aber auch wichtig, rasch und unbürokratisch zu helfen. Diese Hilfe kam bei uns sehr rasch von Seiten der Caritas Inlandshilfe, für im Wohnraum betroffene Hagelopfer, mit einer finanziellen Unterstützung von 150 Euro pro Person und 100 Euro pro Kind. Binnen kürzester Zeit wurden 8000 Euro aus dem Topf der Caritas Haussammlung an die Betroffenen ausbezahlt. Unsere Haussammler*innen hatten sich erst kurz zuvor auf den Weg gemacht, Spenden für Menschen in Not zu erbitten, nichts ahnend, dass sie selbst von diesen Spenden Gebrauch machen müssen. Ja, sie war groß, die Dankbarkeit bei den Betroffenen.

Das Hagelunwetter vom 26. Juli 2021 wird sicherlich als eine der schwersten Naturkatastrophen in die Geschichte von Rossatz eingehen.

Doch gleichzeitig wird es auch als Beispiel für die Stärke, den Zusammenhalt und den beispielhaften Einsatzwillen der Bewohner*innen und Helfer in Erinnerung bleiben, wie auch für die rasche und unbürokratische Soforthilfe der Caritas Soforthilfe, für Menschen in Not.





Pfarrer Mag. Manfred Heiderer

M 0676 826 633 406

pfarrer.heiderer@aon.at

Essen auf Räder

In der Pfarre Sindelburg wird die Aktion „Essen auf Rädern“ seit 20 Jahren durchgeführt. Das zu versorgende Gebiet umfasst das Pfarrgebiet bzw. die Gemeinde Wallsee-Sindelburg. Das Essen wird von der Küche des PBZ- Wallsee (Severinheim) bezogen, wobei es 3 Menüs zur Auswahl gibt. Derzeit sind 8 Personen (größtenteils vom Sozialkreis der Pfarre) und aushilfsweise der Pfarrer im Einsatz, welche das Essen in von der Pfarre zur Verfügung gestellten Warmhalteboxen mit Privat-Pkws zu den betreuten Personen bringen. Jede/r ZustellerIn ist jeweils eine Woche im Einsatz. Dafür gibt es eine kleine finanzielle Entschädigung (Benzingeld).

Durchschnittlich werden 12 bis 15 Personen (in Ausnahmefällen bis zu 25 Personen) mit dem Mittagessen versorgt. Dieser wertvolle Dienst der Pfarre findet bei der ganzen Bevölkerung große Anerkennung und Wertschätzung.



Pfarre St. Martin am Ybbsfelde



Lisi Steinberger | M 0664 732 483 53

Treffpunkt Pfarrgarten

Bereits 2021 haben uns die Fotos und Berichte im Informationsblatt der Pfarrcaritas von geöffneten Pfarrgärten auf die Idee gebracht, dieses Projekt auch in unserer Pfarre in St. Martin umzusetzen. Ein schöner schattiger Platz unter Bäumen hinter unserem Pfarrhof ladet geradezu ein.

Bei der Entscheidung für einen bestimmten Wochentag kam die Wahl auf den Dienstag Vormittag, weil an diesem Tag das Pfarrsekretariat besetzt ist und der Pfarrhof offen ist. Diese Entscheidung hat sich als günstig erwiesen, weil ein Besuch beim Treffpunkt auch gleich für Erledigungen in der Pfarrkanzlei genutzt werden kann. Beim Seniorenausflug haben wir eine wichtige Zielgruppe von älteren Personen über unser Angebot informiert und zu den Treffen persönlich eingeladen. Die weitere Bewerbung haben wir über Plakate, Handzettel, Gemeinde- und Pfarrzeitung und Vermeldung bei den Gottesdiensten gemacht. So startete der 1. Treffpunkt im Vorjahr am Dienstag nach Pfingsten. Das Interesse an den regelmäßigen Zusammenkünften besteht noch immer ungebrochen und ist für manche Besucher ein fester Bestandteil in ihrem Alltag geworden. Viele der Gäste sind alleinstehende Personen. Manche nutzen die Treffen als kurze Auszeit von ihrer Betreuung von Angehörigen, manche teilen ihre Sorgen und Belastungen in Gesprächen mit den anderen, wir haben schon runde Geburtstage gefeiert und wir haben uns gefreut, als eine regelmäßige Besucherin nach einem langen Spitalsaufenthalt wieder kommen konnte.

Aus dem Projekt „Treffpunkt im Pfarrgarten“ ist ein regelmäßiges Zusammenkommen geworden und es ist immer wieder spannend, wenn neue Gäste vorbei kommen, denn wir wollen auch in Zukunft ein offener Treffpunkt für alle sein.





Besuchsdienst

Seit Herbst 2010 gibt es in unserer Pfarre einen Besuchsdienst. Christa Herzberger, damals schon Caritasmitarbeiterin, wohnte mit ihrer Familie in unserer Pfarre und sie gab den Anstoß für diesen so wertvollen Dienst. 14 Frauen und 2 Männer haben sich schon damals entschieden, bei dieser so wichtigen Sache mitzumachen.

Was wollen die Mitarbeiter/innen dieses Dienstes für die Menschen in unserem Pfarrgebiet:

- Zeit und Freude schenken
- Ein Bindeglied zur Pfarre sein (gerade ältere oder schwer kranke Menschen, die nicht mehr mobil sind, fühlen sich oft einsam und ausgeschlossen von der Pfarrgemeinschaft, die ihnen in gesunden Tagen wichtig war.)
- Zeichen zum Kirchenjahr setzen z.B. kleine Palmbuschen oder ein Geburtstags- oder Weihnachtsgruß
- Zuhören - und Informationen von draußen bringen.

Zwischen 35 und 40 Personen werden regelmäßig besucht. Jeder Besuch ist wichtig und wertvoll und wird mit Freude und Wohlwollen angenommen. Zeit schenken – Kranke besuchen – Trauernde trösten – ein wichtiger Dienst, getragen vom Geist der Werke der Barmherzigkeit



Pfarre St. Pölten Franziskaner



Pater Lucjan Holzer | M 0676 826 635 376

Treffpunkt Pfarrgarten

Inzwischen gehört die Corona-Pandemie zur Geschichte. Und trotzdem sind ihre Folgen immer noch spürbar – unter ihnen besonders Vereinsamung und gewisse Ängstlichkeit oder Vorsicht in den sozialen Kontakten.

Das sommerliche Pfarrgartenprojekt der Caritas (2021 ins Leben gerufen) wirkte diesen negativen Prozessen entgegen. Diese Aktion wurde in der Franziskanerpfarre in St. Pölten gerne aufgegriffen, da es hier, mitten in der Stadt, einen schönen Garten gibt. Besucher und Gäste, die gezielt oder zufällig hereinkamen, genossen die Schönheit, Ruhe und das gemütliche Beisammensein bei Getränken, Kaffee und Kuchen.

Seit 2022 waren die Gäste von Ende Juni bis Anfang September von 15.00 bis 17.00 Uhr bei Schönwetter dabei. Genauso heuer (2023). Zugleich entstand auch die Idee, einmal monatlich an einem Donnerstagnachmittag einen Spielenachmittag zu gestalten. Nahtlos ist also das Pfarrgarten-Projekt vom Sommer in den Spielenachmittag übergegangen. Jeden 2. Donnerstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr trafen sich nun einige zum vergnüglichen Spiel.

Mit viel Eifer wurden die Karten gemischt und dabei Merkfähigkeit, Konzentration und geistige Aktivität trainiert. Natürlich kam das Gespräch dabei nicht zu kurz und am Ende waren alle zufrieden und freuten sich schon wieder auf das nächste Treffen.





Spielenachmittag

Bereits vor einigen Jahren gab es einen Versuch der Senioren, es blieb damals aber bei einem Treffen. Bei der Pfarrklausur im Frühjahr 2022 habe ich das Thema aufgegriffen und ein paar Frauen haben mir zugesagt, mitzuhelfen. Im Oktober haben wir mit 14 Personen gestartet. Seit der Zeit sind wir monatlich so rund 20 Leute.

Wir treffen um 14.30 Uhr ein und spielen ca. 1,1/2 bis 2 Stunden. Meist ist der Spaß so groß, dass ich ans Schluss machen erinnern muss.

Es gibt Tischgruppen zu 2 bis 6 Leuten. Die Tische werden mit den Spielen Mensch ärgere dich nicht, Schnapsen, Mühle, Fuchs und Henne, Halma und Schach vorbereitet. Im Organisationsteam sind wir zu viert.

Wir haben mit den eigenen Spielmagazinen begonnen, inzwischen haben wir welche angekauft. Die Schachspieler haben ihre eigenen Schachbretter mit.

Es gibt Kaffee, Tee, Saft, Wasser und Kekse und es geht meist sehr lustig zu. Die Leute können eine kleine Spende für Kaffee und Kekse geben. Die Spielenachmittage werden sehr gut angenommen und wir wollen sie nicht mehr missen.





Caritas Haussammlung

Um die wichtige Arbeit der Caritas der Diözese St. Pölten und der Pfarrcaritas Steinakirchen zu unterstützen, hat die Caritas-Haussammlung einen hohen Stellenwert. Sie wird daher von zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen durchgeführt.

Da Pfarrer Lagler auch selber sammelt, wirkt diese Vorbildwirkung auf viele andere Pfarrangehörige. Für ihn ist dieser kleine Auftrag sehr wichtig. Er kann da wieder mal alle Nachbarn besuchen und stellt immer wieder fest, dass er in mehrere Häuser nur ein Mal im Jahr im Rahmen der Haussammlung zu Gast ist.

In Steinakirchen kann die Caritas-Haussammlung sogar als ein ökumenisches Projekt bezeichnet werden, da auch ein evangelischer Christ diesen Dienst übernommen hat. Die zahlreichen Sammler*innen werden jedes Jahr zu einem Treffen eingeladen. Dies zeigt die Wertschätzung der Pfarrgemeinde für diese Personen. Manchmal findet diese Versammlung vor dem Start der Haussammlung statt, um die Projekte vorzustellen. Es wird dazu die Pfarrcaritas-Referent*in der Region damit beauftragt. Im Rahmen einer hl. Messe werden die Spendengeschenke gesegnet und die Sammler*innen erhalten eine Sendung für ihren manchmal sogar zeitaufwendigen Dienst.

Ein anderes Jahr machen die Sammler*innen einen gemeinsamen Ausflug in ein Haus der Caritas und erleben hautnah, wie wichtig finanzielle Mittel sind um z. B. Menschen mit besonderen Bedürfnissen beistehen zu können.





Nachmittag für 24 Stunden Pfleger*innen

Sie sind Wegbegleiter für alte und kranke Menschen. Seit 2015 werden jährlich alle 24h Pfleger*innen aus der Umgebung als Danke und Anerkennung für deren tagtägliche Arbeit zu einer kleinen Kirchenführung bzw. Stiftsbibliotheksbesichtigung in Stift Zwettl und anschließendem Nachmittagskaffee eingeladen. Wir holen viele von ihnen in deren „Nachmittagspause“ von zu Hause ab und bringen sie auch rechtzeitig wieder zu deren pflegebedürftigen Personen zurück. In manchen Fällen kommen auch die pflegebedürftigen Personen mit. Bei Kaffee und Kuchen findet ein gemütlicher Austausch untereinander statt und es ist für uns jedes Mal eine große Freude. Selbstverständlich gibt es auch immer eine Kleinigkeit, wie selbstgemachte Marmelade, Säfte oder kleine Blumensträußchen als Dankeschön!

Sagen wir DANKE an die 24h Pflegekräfte, die ihre tagtäglich rund um die Uhr verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Hingabe und Aufopferung ausüben.





Quer durch den Garten

Hier am Land gibt es noch viele Obst- und Gemüsegärten. Und viele Gärtner*innen mit grünem Daumen. Die Aussaat wächst und gedeiht, die Ernte ist üppig. Was tun mit Gemüse und Obst, wenn der Wintervorrat angelegt ist, alle Nachbarn und Verwandten versorgt sind und beinahe täglich „Grünes“ am Speiseplan steht?

Andererseits gibt es auch Haushalte, ohne Möglichkeit zu garteln. Wohnung ohne Garten, keine Zeit, zu wenig Platz für einen Gemüsegarten, keinen grünen Daumen oder die Ernte ist ausgefallen. Die Pfarre Viehdorf möchte diese beiden Gruppen zusammenbringen.

Unter dem Motto „Quer durch den Garten“ bieten wir daher an den am Plakat angeführten Terminen eine Möglichkeit, Gemüse, Kräuter, Obst, Pflänzchen, usw., die im Überfluss vorhanden sind, in den Pfarrhof zu bringen und an jene abzugeben, die sich darüber freuen würden. Auch Tauschen ist natürlich möglich. Übriggebliebenes stellen wir dem SooGut-Markt in Amstetten zur Verfügung. Durch dieses Verschenken, Tauschen und Verwenden statt Verschwenden retten wir Kostbares aus dem Garten vor dem Verderben.

Wir versuchen damit auch einem Grundauftrag unseres christlichen Glaubens nachzukommen, nämlich durch einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung Gottes einen kleinen Beitrag zu einem nachhaltigen und menschenwürdigen Zusammenleben zu schaffen.





Herta Gelbenegger | M 0664 736 194 50
Maria Schörghofer | M 0650 564 78 02

Weihnachtsaktion

Um Wärme und Verständnis zu vermitteln und Hilfe zu leisten, wird unsere Aktion in einer sehr emotionalen Zeit, der Vorweihnachtszeit, mit sehr viel Freude und Dankbarkeit angenommen.

Im Vorfeld erlauben wir uns, an uns bekannte und dafür bewährte Adressen, einen Brief mit der Bitte um eine Spende für diese Aktion, auszuschicken.

Bei der Verlautbarung bei den Sonntagsmessen bitten wir die Kirchenbesucher*innen, uns Namen und Adressen von bedürftigen Menschen zu nennen, um mit ihnen Kontakt aufnehmen zu können.

Menschen, die beim Sozialamt des Magistrats Hilfe suchen, auch sie erfahren von der Aktion der Pfarrcaritasgruppe und können sich bei uns melden.

All diese Hilfesuchenden besuchen wir zu Hause und übernehmen für sie Ausgaben wie z.B.: Unterstützung bei Stromrechnung, Lebensmitteleinkauf, Heizmaterial, Miete, Anschaffung für Kinder und gelegentlich auch Bargeld für genau benannte Ausgaben. Dabei nehmen sich die freiwilligen Mitarbeiter*innen der Pfarrcaritasgruppe auch Zeit für Gespräche.

Nachdem sich die Bedürftigkeit oftmals auch wieder verändert, haben wir im Vorjahr den von uns Besuchten auch unsere privaten Telefonnummern gegeben, damit sie sich im Notfall melden können.

Eine Gruppe geflüchteter ukrainischer Waisenkinder, die im Kolpinghaus in Waidhofen/Ybbs mit ihren Betreuer*innen wohnen, wird ebenfalls durch diese Aktion finanziell unterstützt.





Weihnachtsaktion für die Caritas Oradea in Rumänien

Es begann vor vielen Jahren, als die Caritas der Diözese St. Pölten mit dem Aufbau einer Partnercaritas in der Diözese Oradea in Rumänien startete. Der damalige Caritasdirektor Ing. Werner Scholz, ein gebürtiger Wieselburger, sammelte in der Vorweihnachtszeit Geschenkpäckchen für Kinder sowie Bekleidung und Schuhe. Diese Artikel wurden damals unter schwierigen Voraussetzungen (schlechte Transportwege, Grenzabfertigungen) mithilfe eines in die Jahre gekommenen VW-Buses von der Caritas Oradea abgeholt. Die Organisation dieser Aktion wurde 2005 von Martin Distelberger vom Sozialausschuss Wieselburg übernommen, in Folge ständig erweitert und nahm immer größere Dimensionen an. Heute sind an dieser Aktion neben der Pfarre Wieselburg auch die Pfarren Purgstall, Petzenkirchen, Steinakirchen, Gaming, Pöchlarn sowie mehrere Vereine und private Gruppen beteiligt. Mit vielen freiwilligen Helfern wird jedes Jahr in den ersten Dezembertagen gesammelt und schließlich wird ein LKW-Sattelzug mit ca. 110 m³ beladen und nach Rumänien in die Diözese Oradea entsandt. Die Spendengüter werden noch vor Weihnachten an die bedürftigen Familien in den Pfarren, an Straßenkinder, Krankenhäuser, Obdachlosenheime, Strafgefangene, Bewohner der Altenheime, Wohngemeinschaft des Sozialamtes, Pflegeheime ... verteilt.

**„Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden,
als über die Dunkelheit zu klagen!“**

Chinesisches Sprichwort

Dieser Gedanke wird auch in den kommenden Jahren für alle Beteiligten Motivation und Ansporn sein, alljährlich in der Vorweihnachtszeit mit vielen „kleinen Lichtern“ in diese heute noch immer benachteiligte Region im Osten Europas Freude und Hoffnung zu bringen.





Die Caritas-Haussammler*innen – eine lebendige Gemeinschaft

Wir Windhager Haussammlerinnen sind eine sehr gute Gemeinschaft und pflegen diese auch bewusst. Im Mai, wenn die Listen ausgegeben werden, feiern wir in der Pfarrkirche gemeinsam eine Hl. Messe. Anschließend treffen wir uns im Pfarrheim. Dort werden die Materialien verteilt und es wird alles bezüglich dem Sammeln genau besprochen. Mit einem gemütlichen Beisammensein lassen wir den Abend ausklingen. Dann kann das Haussammeln beginnen.

Im August treffen wir uns wieder zum Binden der Kräutersträußerl für Maria Himmelfahrt. Dabei ist Zeit zum Plaudern und zum Austauschen, wie es uns beim Sammeln gegangen ist. Als Dankeschön fürs Haussammeln machen wir jedes Jahr im Herbst eine kleine Wanderung mit einer Einkehr in einem Gasthaus. Das Schöne ist, dass wir da fast immer vollzählig sind. Im November treffen wir uns wieder. Da laden wir, in Zusammenarbeit mit dem Caritas-Arbeitskreis, zu einem Abend mit einem sozialen Thema ein.

Mit dem Caritas-Haussammeln verbinden wir mehr, als nur um eine Spende zu bitten. Wir freuen uns über die netten Begegnungen und die Gespräche, über die offenen Herzen der Geber*innen und darüber, dass wir mithelfen können, dass durch die Caritas notleidenden Menschen geholfen werden kann. Und was auch sehr schön ist, das ist unsere Gemeinschaft.





Tratschbankerl

Im Sommer war unser Tratschbankerl beim Friedhof an 8 Samstagen von 9:00 bis 10:00 Uhr mit Gesprächspartner*innen besetzt. Durchschnittlich nutzten jeweils 5 Personen dieses Gesprächsangebot. Die Gesprächsthemen reichten vom Wetter, bis hin zum Erzählen vom allein sein und wie das Leben nach einem Todesfall in der Familie nun gestaltet werden könnte.

Beworben haben wir das bisher nur im Pfarrblatt. Dadurch sind 4 Personen extra zu dieser Zeit zum Friedhof gekommen. Alle anderen hatten den Friedhofsbesuch sowieso in ihrer Samstagsroutine drinnen. Bei diesen Gesprächen lernte ich auch Menschen kennen, die nicht in der Pfarre Winklarn leben.

Ich bin dankbar für die vielen wertvollen Gespräche und denke, wir sollten das Projekt auch im nächsten Jahr wieder umsetzen.





Ilse Kappelmüller

M 0676 83 844 8332

ilse.kappelmuller@caritas-stpoelten.at

Nachmittag der Stärkung und Begegnung

Gottesdienst mit Möglichkeit zur Krankensalbung

Mit dem Nachmittag der Stärkung möchte die Pfarre Ybbs im besonderen Menschen ansprechen, denen der Gottesdienstbesuch und Angebote der Pfarre, nur mehr schwer oder oft gar nicht mehr möglich ist.

Das Sakrament der Krankensalbung ist eine Begegnung mit Gott und bringt die heilende und aufrichtende Nähe Gottes zum Ausdruck. Ein Angebot, welches auch sehr gerne von den pflegenden Angehörigen und Betreuungspersonen angenommen wird.

Das Pfarrzentrum bietet einen warmen und gemütlichen Rahmen für Gottesdienst und Begegnung. Kaffee und Kuchen laden zum Verweilen und es ist immer wieder berührend, wenn die Wiedersehensfreude der Teilnehmenden spürbar wird.





„Du gehörst dazu“

Ein kleines Team der Pfarre hat die Anregung der PfarrCaritas St. Pölten aufgegriffen und sozial engagierte Menschen zum Mitmachen eingeladen. Im Vorfeld wurde im Team überlegt, wer in unserer Pfarre krank und pflegebedürftig ist und sich über einen Besuch freuen könnte. Im nächsten Schritt haben wir nachgedacht, wer wen besuchen könnte und diese dann kontaktiert. Es war schön, dass viele bereit waren mitzumachen.

Die Besucher*innen haben sich, nach telefonischer Kontaktaufnahme, mit einer Grußkarte aus der Pfarre auf den Weg gemacht. Die bereitgestellten Fragen von den Interviewkärtchen haben es leichtgemacht, miteinander ins Gespräch zu kommen, denn jeder erzählt gerne von früher und von seinem Leben. Das Erzählte wurde auf die Kärtchen geschrieben und in der Kirche, auf dem dafür vorbereiteten Plakat, veröffentlicht. Kreuz und quer wurden auch die Namen der Besuchten draufgeschrieben (beides natürlich nur mit der Erlaubnis). Das Plakat wurde immer bunter und hat die Kirchenbesucher*innen zum Lesen angelockt.

Als alle Besuche absolviert waren, hat unser Diakon Hermann Helm bei einem Sonntagsgottesdienst die gesammelten Gedanken in der Predigt aufgegriffen und im Fürbittgebet wurden die Anliegen der Besuchten Gott anvertraut. Mit einem Dank an alle Besucher*innen und der Ermutigung an alle, kranke und alte Menschen in der eigenen Umgebung zu besuchen, wurde das Projekt abgeschlossen.

**Doch es hat seine Spuren hinterlassen:
Manche Besuche werden fortgesetzt,
jemand bekommt jetzt regelmäßig
die Krankenkommunion, ...**





Gemütlicher Nachmittag für ältere und junggebliebene Menschen

Mit unserem Nachmittag wollen wir monatlich

- Kontakte auffrischen
- sich einmal wiedersehen
- Kaffee und Kuchen genießen
- Karten-, Brett-, Gesellschaftsspiele spielen
- Plaudern über Gott und die Welt
- Basteln

Unsere gemütliche Runde besteht aus ca. 18 -25 Pers. Viele davon sind schon Stammpublikum und immer wieder kommen ein paar „Neugierige“, worüber wir uns sehr freuen.

Wir spielen gerne Mensch ärgere dich nicht, Bauernschnapsen, Memory, 3x4= Klatsch, Topwords oder singen gemeinsam Lieder.

Zum Abschluss vom heurigen Jahr kochte uns Pfarrer Shiju ein ausgezeichnetes Indisches Essen und zeigte eine Powerpointpräsentation über Indien
Falls jemand einen Abholdienst benötigt, kann er sich gerne im Pfarramt melden.

Nach einer Sommerpause beginnen wir im September wieder mit unserem Angebot.



Danke!

an alle Pfarren, die durch ihr Engagement und ihre Beiträge zum Gelingen dieser Broschüre beigetragen haben!

Das Team der PfarrCaritas

Wir stehen Ihnen als Kontaktperson und Schnittstelle zwischen Pfarre und Diözesancaritas gerne zur Verfügung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Kontakte und Informationen:

Leitung

Christian Köstler
Mobil 0676 83 844 315
christian.koestler@caritas-stpoelten.at

Dekanate Amstetten, Haag, Ybbs

Ilse Kappelmüller
Mobil 0676 83 844 8332
ilse.kappelmuller@caritas-stpoelten.at

Dekanate Melk, Scheibbs, Waidhofen/Ybbs

Monika Bramauer
Mobil 0676 83 844 319
monika.bramauer@caritas-stpoelten.at

Dekanate St. Pölten, Göttweig, Herzogenburg, Krems, Lilienfeld, Neulengbach, Tulln

PAss. Christa Herzberger
Mobil 0676 83 844 318
christa.herzberger@caritas-stpoelten.at

Dekanate Geras, Gmünd, Horn, Waidhofen/T.

Beatrix Dangl-Watko M.Ed.
Mobil 0676 83 844 316
beatrix.dangl-watko@caritas-stpoelten.at

Dekanate Maria Taferl, Spitz, Zwettl

Ursula Neubauer
Mobil 0676 83 844 317
ursula.neubauer@caritas-stpoelten.at

Sämtliche Unterlagen und Infos finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.caritas-stpoelten.at/pfarrcaritas

Bestellungen bitte immer unter:

pfarrcaritas@caritas-stpoelten.at
M 0676 83 844 302
oder direkt bei den
PfarrCaritas-Referent*innen

